

Vergilof bei Tige,  
am 5ten März, 1818.

50 90

Mein alter, hochverehrter Freund!

Erzählend sind in Ihnen die beiden ersten Hefen von ei-  
ner Monatschrift, die in abem ausgefangen Jahr. Die von  
den Ihnen willkürlich schon in die Hand gekommenen zeigen, aber  
in bittere Sie, dieses Sprungloch von mir anzunehmen. So mag  
Ihnen bewirken, daß es mir wenigstens <sup>nicht</sup> gütlich Willen  
sagen, die interessanten Vorweise Ihres Freundes, Hoffens die  
dunkel, mit denen Sie mich zuweilen besetzen, zu wein-  
den. - die zweite meiner Hefen werden Sie nicht erken-  
nen. Ich will versuchen, ob es nicht möglich ist, wenigstens  
auf dem Wege der christlichen Unterhaltung einen Act literari-  
schen Lebens bei uns zu stiften zu lassen, - und zugleich mich  
in dem zintatistischen Aufzuge so kräftig als möglich unter-  
gen arbeiten. Unterstützen Sie mich wenigstens bei dem

fr.

besten. Ihre so reizend. rechte Muse wird der Dichter  
 den Dichter geben, den ich ihr nur wünschen, nicht erw.  
 lichen kann, und Ihre Gutesamkeit kann sie nicht blü.  
 benden Gefalt austreten. Selbst für den beizufügen  
 Zugabe, den ich zum Anfang nur ein paar Worte  
 sionem in der Mühe legen konnte, das aber künftig  
 auf Nachfragen nachfallen soll, bitte ich Sie um Ihre  
 Mitwirkung.

Und nun, nachdem ich mit der Herausgabe dieses  
 Briefes fertig bin, zu rath, das mir unendlich wich.  
 tigkeit ist. Sie haben geschrieben! Meinem herzlichsten  
 Glückwunsch dazu, und Frau Gamastin  
 meine herzlichste Glückseligkeit! Ich habe  
 lange nicht gehört, das mir so viel Freude gemacht  
 hat, als die Nachricht von Ihrer Herausgabe. Sie sind  
 nun gewiß vollkommen glücklich, und ich bin überzeugt,  
 das Sie sich in der Fortsetzung Ihrer hässlichen Le.  
 bens glücklich fühlen werden.

Ich habe seit meinem Hütkopf aus Deutschland nicht  
 gefas, als vorfas. Ich habe die Dinge die mir aus Gw.  
 zu liegen, nun in der Nase gefas, und bin nun sehr  
 zufrieden, daß sie mir so freundlich geworden sind. Wie  
 ist die nachtheilige Umgestaltung in allen Dingen, fast  
 ohne Ausnahme! Was sind Menschen, die dort jetzt  
 von glücklicher Zeit und Zukunft träumen, weil sie  
 vorgetaumt sind! Talbot Ihr Galle, sie dem ich immer  
 recht gefas, mit Ditz, fast und Gwüber was  
 brauche, würde Juan jetzt unauß, stillig sagen. Und  
 selbst die Männer, die man über jedes adreventi  
 zu regeln glauben mußte, sind gesunken. In Wien  
 man vorzösten man) die lustigsten Anekdoten  
 von Götter's - Götter's! - täglicher Trunkaufsit,  
 und den alten Ditz fand ich zu Galle im Wien  
 fassen, und er ließ ihn bei meinem Abreise wir  
 der dort. Götter's Dir, das ist weg! Hollenut in Goli  
 licher Hütkopf: das arme, arme Deutschland! Hoffen  
 mir

mir nie glaubwürdiger Probanden, der keine  
 andre Anzucht hat, als seiner eigenen labyrinthischen  
 Leben. Und die Länderversammlung! Ich glaub,  
 ob wohl der Gesandten, wie Cicero von dem An-  
 guren sagte: sie können niemand nicht aufpassen,  
 ohne das offenkündige Geschehnis ihrer Gesandten  
 zu belächeln.

Glaube Dir mir, wie von der literarischen Hof-  
 tung und dem Klima abgesehen, ist's hier in unser  
 Norden besser, als jenseit der Alpen, wenigstens für mich.  
 Dir wie der Verwilderung des letzten Jahresstands entgegen

Lebe Dir recht wohl! - und gebe Dir mir bald in  
 einigen Tagen einen Bescheid, daß Dir noch mein Fröhen  
 sind. Ich bin der Freige, so lang' ich leben.

Mittel.

Meiner herzlichsten Grüße an Goret und Fariot, und  
 Anrede, wenn es freundlich ist. Auf, der wieder Güte!